

**o32 Flach entwickelte Braunerde-Terra Fusca auf Karbonatgestein des Oberjuras**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	o-CF05	
<b>Flächenanteil</b>	70–90 %	
<b>Nutzung</b>	Wald	
<b>Relief</b>	Verebnungen, mäßig gerundete Scheitelbereiche und ebene bis schwach geneigte Plateauränder	
<b>Bodentyp</b>	Braunerde-Terra fusca, flach entwickelt	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Karbonatgestein des Oberjuras, oberflächennah verbreitet periglazial aufgelockert sowie teilweise schwach verlagert	
<b>Bodenartenprofil</b>	(Tu3)	1–1,5 dm
	Tu2,(Gr2–3)	2–3 dm
	^k;^km;^d;Lt3–Tu2,X–Gr4–5	
<b>Karbonatführung</b>	unterhalb 2–3 dm u. Fl.	
<b>Gründigkeit</b>	flach bis mittel tief	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei
<b>Bodenreaktion</b>	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	mittel sauer
<b>Bodenschätzung</b>	keine Angabe	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

untergeordnet Terra fusca-Rendzina und Terra fusca sowie mittel und mäßig tief entwickelte Braunerde-Terra fusca

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	sehr gering bis gering (50–150 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	sehr gering bis gering (40–60 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	gering bis mittel (90–110 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	mittel bis hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	gering bis mittel (1.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 1.83	Wald: 2.17

**Verbreitung und Besonderheiten**

mehrere Vorkommen, überwiegend östlich und südöstlich von Heidenheim